



# Newsletter Sachunterricht

## IN DIESER AUSGABE

Interview mit Judith Schmeertmann (S. 2)  
.....

Promotion im Fach Sachunterricht (S. 3)  
.....

Einblicke in die Praxisphase (S. 5)  
.....

Kooperation des Sachunterrichts und der Designpädagogik (S. 6)  
.....

Methodenkartei (S. 7)  
.....

Rückblicke auf Exkursionen (S. 9)  
.....

Jahrestagung 2022 der GDSU (S. 11)  
.....

Projekt zur Dekonstruktion von Desinformationsstrategien (S. 12)  
.....

Handbuch Didaktik des Sachunterrichts (S. 13)  
.....

Masterarbeiten im SoSe 2023 (S. 14)



**LITERATUR-  
TIPPS  
AUF DEN SEITEN  
3, 8, 11 & 13**



Liebe Leser\*innen,

das Titelfoto zeigt Studierende, die im Rahmen einer Ganztagesexkursion das Museumsdorf Cloppenburg besucht haben.

Neben Einblicken in andere Exkursionen wird der Blick auch auf die Forschung und die Praxis im Fach Sachunterricht gelegt. Beispielsweise gab es von Johanna Marth eine erfolgreiche Disputation im Fach.

Wir wünschen eine informative Lektüre!

Das SU-Team

---

## VORSTELLUNG JUDITH SCHMEERTMANN

### **1. Herzlich willkommen! Das SU-Team freut sich, dass Sie da sind. Welche Gedanken begleiten Sie zum Start in diese neue Aufgabe?**

Judith Schmeertmann (J.S.): Vielen Dank! Ich freue mich auch. Insbesondere darauf, Studierende für dieses wunderbare Fach zu begeistern, das mir in der Ausübung in der Schule sehr viele spannende Unterrichtsmomente mit Kindern beschert hat.

### **2. Sie arbeiten seit dem 01. Februar 2022 an der Uni Vechta als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sachunterricht. Auf welchen beruflichen Werdegang können Sie zurückblicken?**

J.S.: In den letzten zehn Jahren habe ich als Lehrerin an verschiedenen Grundschulen gearbeitet. Dabei habe ich Lerngruppen aller vier

Jahrgänge in verschiedenen Einzugsgebieten als Klassenlehrerin begleitet. Im Kontext Schule habe ich unterschiedlichste Lernvoraussetzungen vorgefunden und viele Persönlichkeiten kennengelernt. Zugleich habe ich weiter wissenschaftlich gearbeitet und Kontakt zur Universität

gehalten. Als mitwirkende Lehrerin in Oldenburg und LiP in Vechta habe ich den Austausch mit den Studierenden über die Praxis sehr zu schätzen gelernt. Irgendwann schaute ich mich in meinem Klassenraum um und stellte fest, dass sich zahlreiche Praktikant\*innen in meinem Unterricht versammelt hatten. Das lag wohl daran, dass mir die Beratung in Fleisch und Blut übergegangen war und auch die Studierenden darin einen Zugewinn sahen. Deswegen bin ich glücklich, zukünftig Praktikant\*innen in dieser spannenden Zeit zu begleiten und auch im Rahmen weiterer Module sachunterrichtliche Inhalte zu lehren.

### **3. Was sind Ihre Arbeitsschwerpunkte? Was interessiert Sie besonders?**

J.S.: Ich habe großes Interesse daran, Unterricht zu gestalten, der individuell für die Kinder geplant ist. Der Unterricht soll auf sie zugeschnitten und sinnvoll für ihr eigenes Leben sein. Dabei kommt dem Spaß am Lernen eine bedeutende Rolle zu, um die Lernmotivation zu stär-

ken und Hemmungen abzubauen. Für solch eine Planung wird ein hohes Maß an Flexibilität und ein liebevoller Blick auf Kinder benötigt. Dieser ist mir sehr wichtig und darf meiner Meinung nach nie verloren gehen. In den letzten Jahren habe ich mehrheitlich Kinder unterrichtet, die Deutsch als Zweitsprache lernten. Das hat meine Unterrichtspraxis sehr geprägt. Gerade der Sachunterricht hält viele Möglichkeiten bereit, diese Schüler\*innen einzubeziehen und für mehr Chancengleichheit zu sorgen.

### **4. Was schätzen Sie am Fach Sachunterricht? Was macht die Didaktik des Sachunterrichts für Sie attraktiv?**

J.S.: Wo soll man da anfangen? Der Sachunterricht ist so aufgebaut, dass er viele - bestenfalls sogar alle - Kinder

erreichen kann. Die Handlungsorientierung, der Lebensweltbezug und die Vielseitigkeit des Faches führen bei guter Aufbereitung zu hoher Lernfreude und überraschenden Erkenntnissen, die leuchtende Augen sowohl bei Schüler\*innen als auch Lehrkräften hervorrufen können. Darüber hinaus können wir aktuel-

le Interessen, die die Kinder unmittelbar beschäftigen, aufgreifen, Methoden- sowie Medienkompetenz vermitteln. Dies ist eine verantwortungsvolle, aber auch sehr sinnstiftende Aufgabe.

### **5. Welche Erfahrungen aus Ihrer Tätigkeit als Lehrkraft können/ wollen Sie in Ihre neue Aufgabe einbringen?**

J.S.: Ich möchte gern zeigen, wie sich die Ideale, die in der Theorie vermittelt werden, in der Praxis realisieren lassen. Bei meiner Planung und Umsetzung von Unterricht in den letzten Jahren habe ich meinen hohen Anspruch so weit wie möglich aufrechterhalten. Die Studierenden meldeten dann oft zurück, dass sie jetzt endlich in der Praxis sähen, wie sie das Gelernte aus der Universität umsetzen könnten und warum dies auch wirklich Sinn macht. Ich möchte die Inhalte der Theorie mit den Erfahrungen aus der Praxis verbinden und so ein lebendiges Bild des Faches Sachunterricht zeichnen, das hoffentlich Lust auf mehr macht.



## ERFOLGREICHE DISPUTATION VON JOHANNA MARTH

Am 17. Dezember 2021 verteidigte **Johanna Marth** erfolgreich ihre Dissertationsschrift „Zeichnen als Merkhilfe zum Memorieren von Sachinhalten. Naturerschließungen im Lebensraum Streuobstwiese durch Schüler\*innen der dritten und vierten Jahrgangsstufe“. Johanna Marth ist österreichische Staatsbürgerin und war bis zum Ausscheiden aus dem aktiven Dienst im Frühjahr 2021 Lehrende an der Privaten Pädagogischen Hochschule Stiftung Burgenland, Eisenstadt, Österreich.

Die Promotionskommission bestand aus **Prof. Dr. Steffen Wittkowske** (Universität Vechta), **Prof.in Dr.in Bettina Uhlig** (Stiftung Universität Hildesheim), **Prof.in Dr.in Martina Flath** (Vechta), **Prof.in Dr.in Susanne Miller** (Bielefeld) und **Prof. Dr. Michael Ewig** (Vechta). Grundlage für dieses Betreuungsformat war eine zwischen den Präsidien beider



Universitäten geschlossene Kooperationsvereinbarung und die bereits über ein Jahrzehnt sehr erfolgreich praktizierte und mit vielfältigen Initiativen ausgestaltete ERASMUS-Kooperation zwischen der Universität Vechta und der PPH Burgenland.

Gerade bereitet Johanna Marth im Verlag Dr. Kovač (Hamburg) die Publikation ihrer Forschung vor, die in der Schriftenreihe „Didaktik in Forschung und Praxis“ als Band 116 erscheinen und in Kürze in der Universitätsbibliothek Vechta entleihbar sein wird.



## NEUES VOM FACHRAT

Wir, der **Fachrat Sachunterricht**, wünschen auch in diesem Jahr allen einen guten Start ins Sommersemester 2022! Wir freuen uns, dass dieses Semester wieder in Präsenz stattfindet und wir uns endlich wieder persönlich auf dem Campus begegnen können.

Nachdem wir im November erfreulicherweise eine hybride Fachratssitzung abhalten konnten, hielt die Freude leider nicht lange an. Die Corona-Zahlen stiegen wieder und alles musste erneut auf ein Online-Format umgestellt werden. Deshalb freuen wir uns nun umso mehr, die Uni und Studies in Präsenz erleben zu dürfen!

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) hat sich zusammen mit den Fachräten in der Woche vor dem Semesterstart etwas Besonderes für alle überlegt und eine „**Back-to-Campus-Week**“ veranstaltet. Auch wir, der Fachrat Sachunterricht, haben mitgemacht und ein paar tolle Spiele, wie z.B. Beer Pong und Wikinger-Schach vorbereitet. Uns war es wichtig, den Studierenden ein angenehmes Kennenlernen und ein Verknüpfen mit anderen Studierenden zu ermöglichen. So können sie neue Bekanntschaften und Freundschaften für ihr weiteres Studium schließen. Zudem wurden Getränke und einige Snacks angeboten, damit auch die lebensnotwendigen Bedürfnisse ;) gestillt werden konnten.

Gibt es Fragen oder Probleme, kommt gerne auf uns zu und sprecht uns an. In der Uni könnt ihr unser „schwarzes Brett“ im A-Gebäude antreffen, auf dem ihr die aktuellen Mitglieder findet. Diese sind zusätzlich auch auf unserer Homepage einsehbar. Wir freuen uns, das Fach und die Studierenden auch zukünftig und endlich wieder in Präsenz weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

**Euer Fachrat Sachunterricht**

Dieser Text wurde von Esther Buchhop und Wemke Reents verfasst.

---

## SACHUNTERRICHT IM MASTER: 18 WOCHEN BEGLEITETE PRAXIS

Das Langzeitpraktikum, der Praxisblock, startete für die mehr als 80 Studierenden im 1. Semester Master of Education (M.Ed.) am 14. Februar 2022 mit einem Info-Tag. **Arnd Schaper**, der Koordinator der Praxisphase, informierte die Studierenden über die Rahmenbedingungen des Praktikums, schulrechtliche Fragen und motivierte die Studierenden, die kommende Zeit aktiv mitzugestalten und gut für sich zu nutzen.

Tags darauf stand der erste Tag in der Praktikumsschule an. Im aktuellen Durchgang praktizieren die Studierenden u. a. in Vechta, Lohne, Diepholz, Harpstedt, Badbergen, Stuhr, Großenkneten und Emsbüren. Sie hospitieren und führen selbst geplante Unterrichtsstunden in ihren Fächern durch, sollen darüber hinaus aber auch etwas von Schulkultur und -organisation mitbekommen. Dabei werden sie von Mentor\*innen an den Praktikumsschulen betreut. Zur Unterstützung dieser Personengruppe bot das Fach Sachunterricht am 9. Februar 2022 einen freiwilligen fachspezifischen Workshop im digitalen Format an.

**Dr.in Monika Reimer** und **Michael Otten** informierten über Ausbildungsinhalte, -ziele und -bedingungen und kamen mit den zwölf Mentor\*innen (u. a. aus Quakenbrück, Lemförde und Spelle) über ihre zukünftige Rolle als Mentor\*innen ins Gespräch: Inwieweit sind sie Vorbilder für die Studierenden? Wie entsteht eine Win-Win-Situation? Welche Strategien können für gegenseitiges Feedback und eine sachunterrichtsdidaktische Reflexion genutzt werden?



Im aktuellen Durchgang können **Claudia Gerdes** und **Dr.in Meike Schniotalle** (beide Studienseminar Vechta) leider nicht mitwirken. Beide waren in den vorherigen Jahren verlässliche Mitglieder im Fachnetz Sachunterricht. Ihnen gilt ausdrücklich unser Dank für ihren Einsatz. Auch **Judith Schmeertmann** kann nicht als LiP eingesetzt werden, bleibt dem Fachnetz aber erhalten: Sie wechselt ins Studienfach an die Uni. Nach einer mehrjährigen Auszeit wird dafür **Ruth Maria Flim** (Studienseminar Nordhorn) wieder einsteigen. Das LiP-Team wird komplettiert von **Claudia Fischer** (Grundschule Ganderkese), **Regina Thiede-Pauls** (Studienseminar Syke) und **Gesa Hollens** (Grundschule Sandkrug).

An der Praxisphase sind demnach viele Beteiligte aus (Praktikums-)Schulen, Studienseminaren und der Universität mitwirkend, die produktiv zusammenarbeiten. Wir haben einige Stimmen von Studierenden im Praktikum (SiP), Lehrpersonen in Praktikum (LiP), Mentor\*innen von Schulen und Fachdidaktiker\*innen aus dem Studienfach Sachunterricht „eingefangen“:

**Henrike Meyer (Studierende):** Glücklicherweise konnte die Praxisphase in diesem Jahr wie geplant in Präsenz stattfinden. An meiner Praxisschule in Holdorf habe ich die Möglichkeit, den Deutsch- und Sachunterricht in allen vier Klassenstufen zu erfahren. Auch Partner- oder Gruppenarbeiten dürfen wieder wie gewohnt durchgeführt werden, sodass es möglich ist, verschiedene Methoden einmal in der Praxis auszutesten. Dennoch ist die Corona-Situation natürlich immer noch sehr präsent, da oftmals viele Kinder in häuslicher Isolation sind. Dadurch ist das Planen einer Gruppen- oder Partnerarbeit nicht immer einfach und ein Großteil der Kinder müssen den Lernstoff zu Hause nacharbeiten. Insgesamt kann ich aber ein positives Fazit der ersten Wochen im Praktikum ziehen. Es ist schön, die Theorie endlich einmal praktisch anzuwenden!



---

**Henning Kreitlow (Studierender):** Ich bin sehr froh darüber, die Praxisphase unter fast wieder vollständig normalisierten Bedingungen erleben zu dürfen. An der Schule in Wildeshausen, in welcher ich meine Praxisphase verbringen darf, ist bis auf das Tragen von Masken beinahe wieder der Alltag eingelehrt. Gruppenarbeiten sowie andere methodische Formen der Zusammenarbeit sind wieder vermehrt möglich. Die Schüler\*innen aller Klassenstufen scheinen davon sehr begeistert zu sein, endlich wieder handlungsbezogener und gemeinsam lernen zu können. Ich hoffe, diese Erwartungen mit den vielfältigen Methoden, die ich in meinem Sachunterrichtsstudium kennen lernen durfte, zu erfüllen und einen Beitrag zum Lernzuwachs und dem Spaß am Lernen im Unterricht leisten zu können. Denn auch mir gibt der Unterricht mehr, wenn man vor einer vollen und mit unterschiedlichsten Charakteren besetzten Lerngruppe unterrichten kann.



normalisierten Bedingungen erleben zu dürfen. An der Schule in Wildeshausen, in welcher ich meine Praxisphase verbringen darf, ist bis auf das Tragen von Masken beinahe wieder der Alltag eingelehrt. Gruppenarbeiten sowie andere methodische Formen der Zusammenarbeit sind wieder vermehrt möglich. Die Schüler\*innen aller Klassenstufen scheinen davon sehr begeistert zu sein, endlich wieder handlungsbezogener und gemeinsam lernen zu können. Ich hoffe, diese Erwartungen mit den vielfältigen Methoden, die ich in meinem Sachunterrichtsstudium kennen lernen durfte, zu erfüllen

und einen Beitrag zum Lernzuwachs und dem Spaß am Lernen im Unterricht leisten zu können. Denn auch mir gibt der Unterricht mehr, wenn man vor einer vollen und mit unterschiedlichsten Charakteren besetzten Lerngruppe unterrichten kann.

**Julia Stoermer (Studierende):** Meine Praxisphase absolviere ich nun seit Mitte Februar an einer Grundschule in Dinklage. In dieser Zeit ist mir schon früh bewusst geworden, wie wertvoll die praktische Erfahrung in der Schule sowie der Kontakt mit Schüler\*innen und Lehrkräften für das Lehramtsstudium ist. Die Herausforderungen des Schulalltags dabei selbst zu erleben, ermöglicht mir einen besonderen Lernprozess. Vor allem den Umgang mit der teilweise starken Heterogenität innerhalb der Klassen empfinde ich als sehr komplex. Deshalb sehe ich darin eine große Chance, mich und meine Lehrerpersönlichkeit weiterzuentwickeln. Ich bin zurzeit in einer 3. Klasse und einer jahrgangsübergreifenden Eingangsstufe (Klasse 1+2) eingesetzt. Ein solch übergreifendes Konzept bietet noch einmal einen ganz anderen Einblick in die Unterrichtsgestaltung.



**Claudia Fischer (Lehrperson im Praktikum, LiP):** Als interessiert, motiviert und erwartungsvoll erlebe ich die Studierenden, die nach dem Vorbereitungsseminar nun endlich in die Praxisphase im Sommersemester starten dürfen. Aber auch eine gewisse Aufregung und Bedenken sind zu spüren. Eine wertvolle Aufgabe ist es, die Studierenden dabei zu begleiten und bei evtl. aufkommenden Fragen und Problemen zu unterstützen.



Nach den digitalen Besuchen des letzten Durchgangs bin ich voller Hoffnung und Vorfreude, die Studierenden in den Schulen besuchen zu dürfen. Besonders am Herzen liegt mir, zu beobachten und gemeinsam zu reflektieren, wie die Studierenden mit den Schüler\*innen kommunizieren und interagieren. Eine große Chance bieten die unbenoteten Unterrichtsbesuche, in denen die Studierenden die bisherigen – eher theoretischen – Inhalte des Studiums praktisch umsetzen und die konkreten praktischen Ideen ausprobieren können.

Ich sehe mich als Multiplikatorin, die sowohl ihre Unterrichtserfahrung in die Praxisphase einbringt als auch innovative Ideen der Studierenden an ihr Kollegium der Grundschule Lange Straße in Ganderkesee weitergibt.

**Thomas Must (Fachdidaktiker an der Uni):** Durch meine langjährigen Tätigkeiten in der Lehrer\*innenbildung an den Universitäten Greifswald, Bielefeld und schließlich jetzt Vechta sowie eigene empirische Forschungen habe ich intensive Einblicke in verschiedene Formen schulischer Praxisphasen erhalten. Trotz der Unterschiedlichkeit zeigte sich doch stets, dass diese Phasen insbesondere für die Studierenden als etwas Besonderes, aber auch Herausforderndes im Studienverlauf gesehen werden. Emotional kann sich das von der Freude, endlich die akademische Theorie in der Praxis umzusetzen, bis zu dem Druck, in der Schule zu überleben und als angehende Lehrkraft zu bestehen, äußern. Doch wovon sprechen wir eigentlich? Es sind in der Regel die ersten *Gehversuche*, Schule aus Sicht einer Lehrkraft zu erleben und aktiv Unterricht zu planen und umzusetzen. Es wird nichtsdestotrotz erwartet, die Theorie der vielen didaktischen Seminare auf die konkret analysierte und erlebte Praxis anzuwenden.



Doch wovon sprechen wir eigentlich? Es sind in der Regel die ersten *Gehversuche*, Schule aus Sicht einer Lehrkraft zu erleben und aktiv Unterricht zu planen und umzusetzen. Es wird nichtsdestotrotz erwartet, die Theorie der vielen didaktischen Seminare auf die konkret analysierte und erlebte Praxis anzuwenden.

---

Als Praktikant\*in ist damit aber immer auch ein gewisser Schutzraum verbunden, der den Studierenden Sicherheit geben soll, dass sie sich ausprobieren, Hilfe holen und *auch scheitern* dürfen. Kritik ist manchmal hart, dennoch wichtig, mehr noch soll sie aber die Reflexion der eigenen Unterrichtsplanung und -durchführung im Kontext der individuellen schulischen Situation als beratendes Moment begleiten: Warum ist gestern gelungen, was heute nicht funktioniert hat? Ist hier auch eine andere Methode denkbar? Worin liegt meine Stärke, was kann ich noch optimieren? Und schließlich: Was für eine Lehrkraft bin ich bzw. kann ich sein? In dieser Weise sehe ich auch die Aufgaben der Unterrichtsbesuche und begleitenden Seminare.

**Katja Lichtenstein (Mentorin):** Ich bin als Lehrerin an der Grundschule „An der Hindenburgstraße“ in Diepholz tätig. Derzeit unterrichte ich dort alle dritten Klassen im Fach Sachunterricht. Im zweiten Durchgang darf ich Studierende im Rahmen von GHR 300 als Mentorin begleiten.

Aus meiner Studienzeit ist mir die Praxisphase als eine sehr wertvolle Zeit in Erinnerung geblieben, in der ich mich ausprobieren konnte und die, nicht zuletzt durch die gut strukturierte Vorbereitung und Begleitung im Fach Sachunterricht, eine ideale Verzahnung der 1. mit der 2. Phase der Lehramtsausbildung war. Diese Erfahrungen möchte ich auch „meinen“ Studierenden ermöglichen, indem sie in den nächsten Monaten viele Unterrichtserfahrungen sammeln und sich ohne Druck in Planung und Durchführung des eigenen Unterrichts ausprobieren können.

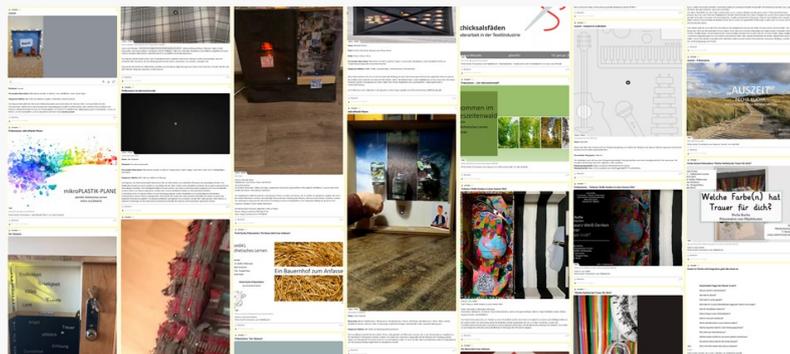


Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!

## ÄSTHETISCHES LERNEN

Im zurückliegenden Wintersemester 2021/22 setzten sich zwölf Studierende der Studiengänge Master of Education und Master Soziale Arbeit in einer von den Studienfächern Designpädagogik und Sachunterricht gemeinsam geplanten und gestalteten kooperativen Lehrveranstaltung des Optionalbereichs mit Fragen des **Ästhetischen Lernens** auseinander: „Was ist eigentlich Ästhetik? Hat jede Sache oder jedes Element der natürlichen Umwelt eine ästhetische Dimension? Wie kann ich diese Ästhetik als Lehrer\*in oder Sozialarbeiter\*in für meine künftige Arbeit nutzen?“

Ihre Studienergebnisse brachten die Seminarteilnehmenden in Form von Assemblagen zum Ausdruck, die im Rahmen einer virtuellen Ausstellung zu sehen sind. Dokumentiert wird der jeweilige Auseinandersetzungsprozess im Feld der ästhetischen Phänomene und Erfahrungen, die sich nach dem Durchlaufen eines individuellen Arbeitsprozesses manifestieren. Eigene Produkte ästhetischer Forschungen und Reflexionen, Experimente und Suchbewegungen, aber auch Begegnungen mit sich selbst, den eigenen Empfindungen, Emotionen, Erinnerungen und Bedürfnissen werden sichtbar. Dieser Subjektivität wird durch die ästhetische Gestalt eine Form gegeben, ein Rahmen gesetzt, die zum Dialog mit anderen einladen.



Entstanden sind so höchst heterogene Exponate, die das „Schwarz-Weiß-Denken in einer bunten Welt“, „Flucht und Integration“, „Schicksalsfäden – Kinderarbeit in der Textilindustrie“, „Farben der Trauer“ u.a.m. thematisieren.

In vier ganztägigen Blockveranstaltungen hatten sich zuvor die Studierenden mit ihren Dozenten **Dr. Stefan Scheuerer**, **Dipl.-Des. Traugott Haas**, **Dipl.-Des. Alexander Beste** (alle Designpädagogik) und **Prof. Dr. Steffen Wittkowske** (Sachunterricht) mit unterschiedlichen Facetten von Ästhetik auseinandergesetzt. Zunächst ging es darum, gestaltete Dinge, aber auch die natürliche Umwelt, differenziert wahrzunehmen, um daraus den jeweils möglichen Erkenntnisgewinn abzuleiten. Die Abstraktion als Methode zur Erkenntnis wurde ebenso behandelt wie Grundlagen von Semiotik, der Wissenschaft der Zeichen.

## METHODENKARTEI DER UNI OLDENBURG - NUN AUCH IN VECHTA?

Die Idee zur Internetseite Methodenkartei (<https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/>) entstand bereits vor fast 15 Jahren. In einem Seminar der Bildungswissenschaften der Universität Oldenburg erarbeiteten die Studierenden unter der Leitung von **Monika Jäkel (heute Reimer)** zu verschiedenen Bereichen passende Methoden. Diese wurden in Referaten vorgestellt und erprobt und anschließend auf Karteikarten in Papierform zum Ausdrucken festgehalten.

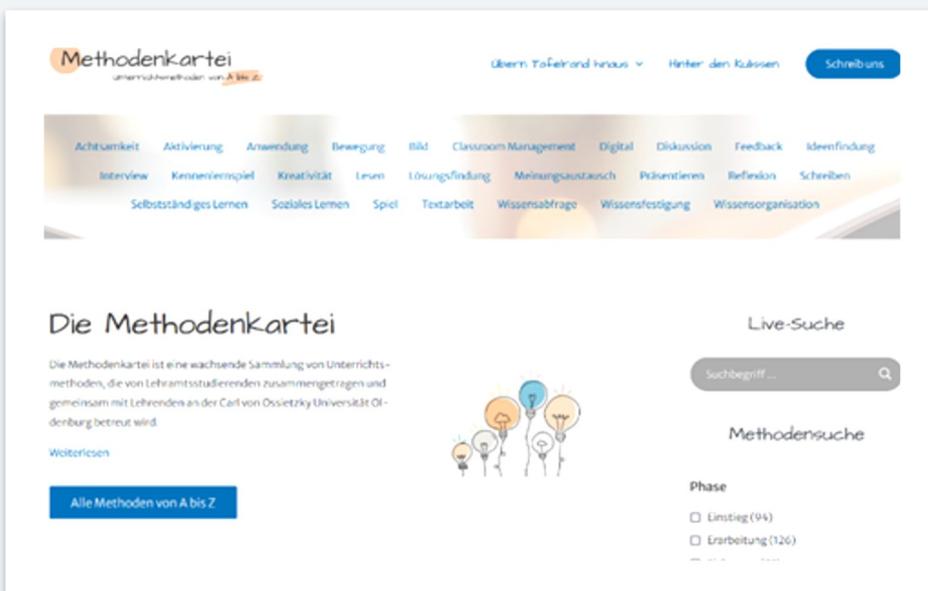
Bei einem Planungstreffen für Sachunterrichtsseminare von **Nadine Hüllbrock** und **Monika Reimer** an der Universität Oldenburg entstand die Idee, die Methodenkartei in den Seminaren zu erweitern und die Ergebnisse digital auf einer Internetseite zur Verfügung zu stellen.

Mit der Unterstützung einer Hilfskraft wurde eine Internetseite programmiert. Auf dieser wurden die Methodenkarten, die die Studierenden im Rahmen der Seminare erstellt haben, veröffentlicht. Im Laufe der nächsten Jahre wurde die Seite stetig erweitert. Um die Qualität der Karteikarten und der Internetseite zu sichern, wurden weitere studentische Hilfskräfte eingestellt, die sich um die Korrekturen, die Veröffentlichung sowie erweiternde Ideen kümmerten.

Da sich in der ursprünglichen Programmierung der Internetseite einige Ideen und Funktionen nicht umsetzen ließen und auch das Layout nicht mehr zeitgemäß war, beschloss das Team, ein Update der Seite vorzunehmen. Es wurden „Staubwedel und Farbeimer“ rausgeholt und über mehrere Monate hinweg auf- und umgeräumt, dabei vieles ausprobiert und umgesetzt.

Seit dem 01. März 2022 ist die Methodenkartei jetzt im neuen Gewand online.

Der Relaunch bringt neben einem komplett überarbeiteten Design auch einige spannende Funktionen mit sich, wie etwa die **digitalen Tools** oder die Übersichtsseite für mehr Kreativität im Unterricht. Auch die Hashtags (im Header) sowie Teaser der einzelnen Methoden sind für eine effizientere Suche und Auswahl der passenden Methode neu dazugekommen.



Es gibt aber nicht nur jede Menge Neues zu entdecken, sondern auch bereits Bekanntes: Das Herzstück der Methodenkartei waren und bleiben seit jeher die von Studierenden erstellten Methodenkarten. Durch das Redesign wirken die Methoden noch ansprechender und laden umso mehr zum Ausprobieren – im Unterricht wie auch im Studium – ein.

Die Methodenkartei mit ursprünglich analogen Wurzeln, ist mittlerweile zu einer bekannten Internetseite herangewachsen. Durch den

Wechsel von Monika Reimer an die Universität Vechta ist sie zum Kooperationsprojekt geworden und soll nun auch durch Studierende der Universität Vechta mitgestaltet werden.

## LITERATURTIPPS



Menger, Julia (2021): **Praxisbuch technikorientierter Sachunterricht. Erfinden und Entdecken als kindorientierte Zugänge zur Technik.** Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

In diesem Buch gibt es Praxistipps für die Umsetzung eines technikorientierten Sachunterrichts.

*Das Buch ist als Print-Ausgabe in der Bibliothek verfügbar.*



Billion-Kramer, Tim (2021): **Wirksamer Sachunterricht.** Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Viele Expert\*innen beantworten in dieser Buchreihe, was einen wirksamen Sachunterricht auszeichnet. Die jeweilige Expertise ist sowohl an Praxiserfahrungen als auch an Forschungsergebnisse angelehnt.

*Das Buch ist als Print-Ausgabe in der Bibliothek verfügbar.*



Müller, Marc & Schumann, Svantje (Hrsg.) (2021): **Technische Bildung. Stimmen aus Forschung, Lehre und Praxis.** Münster; New York: Waxmann.

Eine Gruppe von Expert\*innen erzählen von ihren Erfahrungen zur Technischen Bildung. Dabei gibt es Standpunkte aus der Forschung, Lehre und Praxis.

*Das Buch ist als Print-Ausgabe in der Bibliothek verfügbar.*

## VORTRAG ZU STRATEGIEN DER NEUEN RECHTEN

Laut brüllende Männerhorden mit Glatzen und Springerstiefeln, die durch die Straßen marschieren: ein immer noch präsent Bild in den Medien, wenn es um die Darstellung von Rechtsextremist\*innen geht. Doch diese Berichterstattung hinkt der Realität hinterher - die Neuen Rechten agieren heute anders: Sie zeigen Gesicht, haben **ausgefeilte digitale Strategien**, treten als Influencer\*innen auf, adressieren gezielt junge Zielgruppen, verfügen über eigene Medienangebote und versuchen so, in die Mitte der Gesellschaft vorzudringen. Die Agitation und Strategien der Neuen Rechten werden auch als **Kulturkampf von rechts** bezeichnet.

Ohne zu wissen, was Akteur\*innen der Neuen Rechten tun und beabsichtigen, ist es für pädagogische Fach- und Lehrkräfte schwierig, geeignete Anhaltspunkte für pädagogische Konzepte, Unterrichtsgestaltung und Schulentwicklung abzuleiten. Am 8. März 2022 hielt **Michael Otten** – angefragt vom Kompetenzzentrum Bad Bederkesa im Ev. Bildungszentrum – daher einen Online-Vortrag mit dem Titel „**Wir wollen die Köpfe und Herzen der Menschen gewinnen**“ - Ein Vortrag zum Rechtsextremismus im 21. Jahrhundert: Strategien der Neuen Rechten“. Im Fokus standen ausgewählte – oftmals wenig bekannte – Strategien der Neuen Rechten: So konnten sich die Teilnehmer\*innen mit „deutschem“ Rap, der Identitären Bewegung und Metastrategien wie Framing und kultureller Hegemonie auseinandersetzen.



eigene Darstellung

---

## EXKURSION IN DAS SCHULBIOLOGIEZENTRUM HANNOVER

Am 11. März 2022 fand die Exkursion in das **Schulbiologiezentrum Hannover**, begleitet von **Gabi Neuhaus-Närmann**, statt. Im Vordergrund der Exkursion stand das Kennenlernen des Zentrums. Bei schönstem Wetter führte Gabi Neuhaus-Närmann die Exkursionsgruppe über das Gelände und stellte das breite Angebot des Zentrums vor.



Das Schulbiologiezentrum verfügt über ein vielfältiges Areal, auf dem verschiedene Themengärten, Gärtnereien, eine Imkerei, ein Tropengewächshaus, Teiche, Wiesen und Wälder, unterschiedliche Tiere und Pflanzen sowie Unterrichtsräume und Labore vorzufinden sind.

Der Schwerpunkt des Zentrums liegt in der Durchführung von Unterricht und in der Fortbildung und Beratung von Lehrkräften im Bereich der **Naturwissenschaften** und **Umweltbildung**. Beispielsweise gibt es eine Beratung zur Errichtung eines Schulgartens für Lehrer\*innen. Darüber hinaus können von den Schulen im Raum Hannover Unterrichtsmaterialien (Modelle, Geräte, Pflanzen etc.) ausgeliehen werden. Zusätzlich zum schulischen Kontext bietet das Schulbiologiezentrum auch öffentliche Veranstaltungen an, die zum Beispiel mit der Familie am Sonntagmorgen besucht werden können.



Die Studierenden konnten an diesem Tag erleben, was für breite und vielfältige Angebote und Möglichkeiten vorhanden sind, um mit Schüler\*innen draußen in der Natur forschend und fächerübergreifend zu lernen.

Dieser Text wurde von Juliane Bartig und Natascha Köper verfasst.

## EXKURSION ZUR ENTWICKLUNG DES „GROSSEN VEHNS“

Am 12. März 2022 nahmen 20 Studierende unter der Leitung von **Hanno Ulferts** an der Exkursion **Zur Entwicklung des „Großen Vehns“ – die Fehnkultur als besondere Kulturleistung** teil. Der erste Stopp führte die Studierenden zu der Naturschutzstation **Fehntjer Tief**. Das Herz der Naturschutzstation stellt das denkmalgeschützte Gulfhaus im ostfriesischen Bauernhausstil aus der Mitte des 19. Jahrhunderts dar. **Marion Gerhardt** und **Lars Püllenber**g begaben sich zusammen mit den Studierenden auf Zeitreise in das Jahr 1850, indem sie mit ihnen ein Rollenspiel durchführten, welches sie auch in gleicher Weise bei Grundschulklassen nutzen. Anschließend wurden den Studierenden die Themen Nachhaltigkeit, fairer Handel, Herstellung und Transport des ostfriesischen Tees mit einem ebenfalls kindgerechten Spiel erklärt. Eine traditionelle Kostprobe des ostfriesischen Tees durfte selbstverständlich nicht fehlen ;). Nach dem Entdecken der im Wasser lebenden Tiere wurde eine Bodenprobe des Moorbodens genommen und mithilfe von Ferngläsern Vögel beobachtet und bestimmt. Durch die vielen eigenen Praxiserfahrungen konnten die Studierenden lernen, dass dieser Lernort die Möglichkeit bietet, mit Schüler\*innen die Natur und Kultur handlungsorientiert zu erleben.



Im Gegensatz zur Naturschutzstation stellt das **Fehnmuseum Eiland** allerdings einen Lernort dar, der sich nicht explizit an Grundschulkindern richtet, da dort wenig interaktives Handeln mit den ausgestellten Inhalten möglich ist und einige informative Texte für Kinder schwierig zu verstehen sind. Um den Lernort kindgerecht zu gestalten, sind weitere didaktische Überlegungen notwendig. Diese Aufgabe wurde an die teilnehmenden Studierenden übertragen. In einem Wortbeitrag zur Fehnkultur wurde den Studierenden die Organisation der Fehntjer erläutert. Nach dem Vortrag erkundeten die Studierenden selbstständig das Museum.

Dieser Text wurde von Svea Neddermann und Julia Hömmen verfasst.

---

## EXKURSION ZUM HOF ESPELAGE

Am 18. Februar 2022 wurde, unter der Leitung von **Esther Barth**, die Exkursion *Multitalent Milch* beim **Hof Espelage** in Vechta-Telbrake angeboten. Insgesamt hatten 24 Studierende des Faches Sachunterricht die Chance, den Bauernhof als außerschulischen Lernort kennenzulernen.

Der Hof Espelage liegt außerhalb von Vechta. Seit 2005 finden unter dem Bildungsträger RUBA e.V. (Förderverein Regionale Umweltbildung-Agrarwirtschaft e.V.) auf dem Bauernhof Lernangebote für Schüler\*innen statt. Der Hof von **Ludger Espelage** und seiner Familie ist vor allem durch

die Milchviehhaltung gekennzeichnet. Obwohl sich die Exkursion daher auf die rund 60 Milchkühe und deren Erzeugnisse fokussiert, gibt es für die Besucher\*innen viele andere Tiere zu entdecken. Es gibt Katzen, einen Hund, Hühner, Kaninchen und Schweine, die einem anderen Landwirt gehören, der die Schweineställe des Hofes Espelage gepachtet hat. Außerdem züchtet Ludger Espelage Pferde. Insgesamt bewirtschaftet der Landwirt circa 70 ha Acker- und Weideflächen.

Die Exkursion gab den angehenden Lehrkräften die Möglichkeit, die Perspektive der Kinder einzunehmen. Der Vormittag der Exkursion wurde von Esther Barth und Ludger Espelage so gestaltet, wie es auch mit den Schulklassen umgesetzt wird. Zusätzlich gab es didaktischen Input und Zeit, methodische Fragen zu stellen. Gemeinsam wurden die Kühe und Pferde mit Kraftfutter und Heu gefüttert. Anschließend wurde in Kleingruppen ein sogenanntes Hofalbum ausgefüllt, das aus einzelnen Aufgaben besteht, die auf dem Hof gelöst werden. Laut Herrn Espelage ist es für Schüler\*innen das Highlight, wenn sie sich auf den Rücken der reitbaren Kuh Corinna setzen dürfen.

Abschließend wurde den Studierenden durch die Hoferkundung und die in der Nachbereitung erstellten Arbeitsblätter deutlich, dass der Bauernhof großes Potential in Bezug auf die naturwissenschaftliche sowie sozialwissenschaftliche Perspektive hat.

Dieser Text wurde von Antje Henke verfasst.



## EXKURSION IN DAS MUSEUMSDORF CLOPPENBURG



Am 04. März und am 25. März 2022 hat jeweils eine Gruppe, begleitet von **Michael Otten**, im Rahmen einer Ganztagesexkursion das **Museumsdorf Cloppenburg** besucht. Bei einem freundlichen Empfang fand zunächst eine Vorbesprechung mit dem Leiter der museumspädagogischen Abteilung **Lukas Aufgebauer** statt, der die Hintergründe des Museums und der aktuellen Ausstellung erläuterte. Dabei gab er genaue Einblicke in seine Arbeit sowie in den Weg einiger Ausstellungsstücke in das Freilichtmuseum. Neben einigen spannenden Projekten erzählte der museumspädagogische Leiter von der Rolle des Museumsdorfs als außerschulischen Lernort für die Schule.

Danach startete das zweistündige Programm „Essen wie damals“, was auch von vielen Schulkassen besucht wird. In einem alten Bauernhaus wurde uns von **Ulla Moormann** eindrucksvoll berichtet, wie eine Familie damals in dem Haus gelebt haben könnte. Parallel erklärte sie, wie die Kinder einer Schulklasse auf das Programm reagieren. Schließlich wurde zusammen über der offenen Feuerstelle im Haus ein Weißkohleintopf gekocht, der auch probiert wurde. Anschließend fand eine Nachbesprechung statt, wobei das Bildungspotenzial des Lernorts thematisiert wurde. Ein sehr interessanter und aufschlussreicher Besuch ging damit zu Ende.

Dieser Text wurde von Jule Ranke verfasst.

## JAHRESTAGUNG 2022 UND NEUE PUBLIKATION DER GDSU

Die Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e. V. (GDSU) ist eine Fachvereinigung von Lehrenden aus Hochschulen, Lehrer\*innenaus- und weiterbildung und Schule. Ihre Aufgabe ist die Förderung der Didaktik des Sachunterrichts als wissenschaftlicher Disziplin in Forschung und Lehre sowie die Vertretung der Belange des Schulfaches Sachunterricht.

In studentischen Kreisen ist die GDSU vermutlich bekannt als Herausgeberin des Perspektivrahmens Sachunterrichts und der entsprechenden Begleitbände. Der „**Perspektivrahmen Sachunterricht**“ aus dem Jahr 2013 wird übrigens derzeit überarbeitet und völlig neu arrangiert. Eine dritte Auflage ist für 2023 geplant. Aus dem Team des Sachunterrichts sind **Prof. Dr. Steffen Wittkowske** und **Dr. Dr. Thomas Must** daran beteiligt. Weniger bekannt, aber für Studierende auch interessant, ist der „**Qualitätsrahmen Lehrerbildung Sachunterricht und seine Didaktik**“, welcher 2019 von der GDSU veröffentlicht wurde. Dieser ist kostenfrei downloadbar: <https://gdsu.de/sites/default/files/gdsu-info/files/GDSU-Qualit%C3%A4tsrahmen%20Lehrerbildung.pdf>.

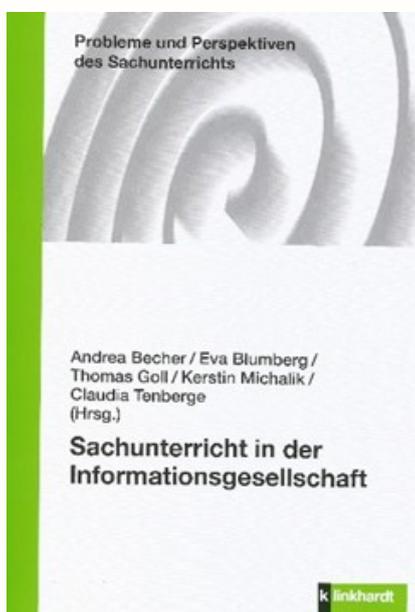


**Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts**

Die Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e. V. ist eine Fachvereinigung von Lehrenden aus Hochschulen, Lehreraus- und Lehrerweiterbildung und Schule. Ihre Aufgabe ist die Förderung der Didaktik des Sachunterrichts als wissenschaftlicher Disziplin in Forschung und Lehre sowie die Vertretung der Belange des Schulfaches Sachunterricht.

- Verein**  
Alle Informationen rund um die Fachvereinigung GDSU, ihre Richtlinien sowie ihre Zusammensetzung finden Sie unter dem Punkt Verein. Hier finden Sie auch den Vorstand und die Satzung.
- Mitglieder**  
Die Mitglieder der GDSU befassen sich in unterschiedlichen Bereichen mit der Didaktik des Sachunterrichts. Auch Sie können Mitglied werden. Genauere Informationen dazu finden Sie unter Mitgliedschaft.
- Tagungen**  
Die GDSU veranstaltet seit ihrem Gründungsjahr 1992 regelmäßig Jahrestagungen. Informationen zu aktuellen oder vergangenen Tagungsprogrammen, Veranstaltungsorten sowie -daten finden Sie unter Tagungen.
- Veröffentlichungen**  
Zu den Publikationen der GDSU zählen verschiedene Buchreihen, der Perspektivrahmen Sachunterricht 2002/2013 sowie Begleitbände zum Perspektivrahmen 2013. Nähere Angaben zu den Veröffentlichungen finden Sie unter Veröffentlichungen.

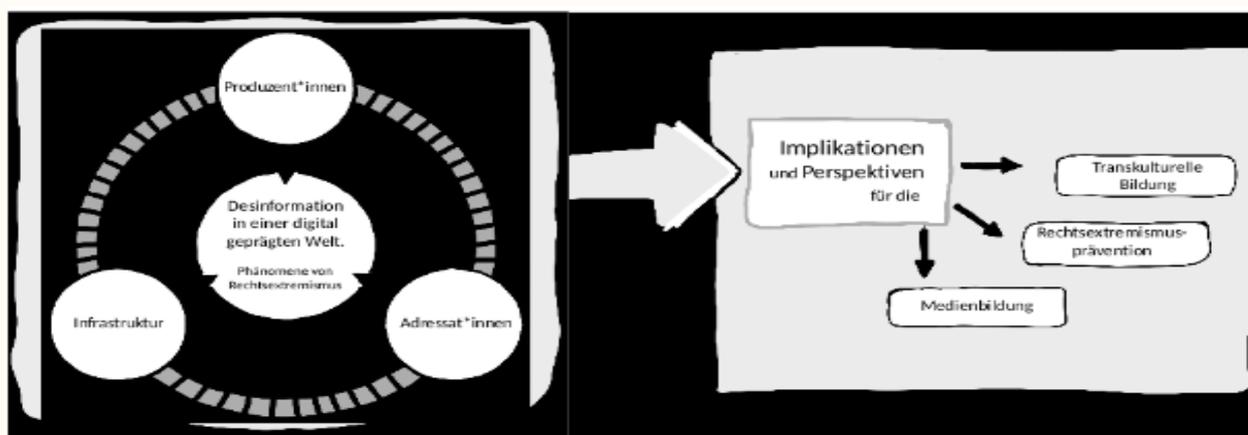
**für den Sachunterricht**. Folgende Fragen wurden u. a. auf der Tagung in verschiedenen Formaten wie Vorträge und Foren/ Symposien diskutiert: Welche Kompetenzen benötigen Kinder in einer zunehmend globalisierten, digitalisierten und sich immer schneller verändernden Welt? Welche Herausforderungen entstehen angesichts neuer technischer und gesellschaftlicher Entwicklungen für das Demokratielernen im Sachunterricht? Welche neuen Forschungsfragen und -themen sind im Hinblick auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen für den Sachunterricht relevant? Welche Kompetenzen sollten Lehrer\*innen dafür ausbilden?



Passend zur Veranstaltung erschien der **Tagungsband** aus dem vorherigen Jahr mit dem Titel „Sachunterricht in der Informationsgesellschaft“. In diesem Band wird Sachunterricht aus den Blickwinkeln der sachunterrichtsdidaktischen Rekonstruktion, der Medienbildung und der informatischen Bildung beleuchtet; die Fragen nach entsprechenden Orten, Medien und Technologien werden ebenso thematisiert wie auch Projekte in der universitären Lehrerbildung als auch perspektivenbezogene Zugangsweisen. Diese Publikation ist im Rahmen von Open Access kostenlos als E-Book zu beziehen unter: <http://klinkhardt.ciando.com/ebook/bid-3121731>.

# PROJEKT ZuDD: ZUKUNFTSDISKURSE ZUR DEKONSTRUKTION VON DESINFORMATIONSTRATEGIEN

Jüngst hat das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) einen Projektantrag im Verbund fakultätsübergreifend von **Dr. Dr. Thomas Must** und **Michael Otten** aus dem Sachunterricht (Fakultät II) und **Prof. Dr. Franco Rau** aus der Mediendidaktik (Fakultät I) mit einer Förderung von rund 120.000 Euro mit dem Titel „Zukunftsdiskurse zur Dekonstruktion von **Desinformationsstrategien in einer digital geprägten Welt** - Implikationen und Perspektiven für ausgewählte Bildungsprozesse“ bewilligt. Als wissenschaftliche Projektmitarbeiterinnen werden **Lisa Mudder** und **Jolika Schulte** mitwirken. Inhaltlich stehen Formen rechtsextremistischer Informationsvermittlung in digitalen Räumen, ihre Produktion und Wahrnehmung einerseits sowie Überlegungen für eine Befähigung zu einer kritisch-reflektierten Haltung und Mediennutzung gegenüber diesen Phänomenen andererseits im Fokus des Diskurses.



Inhaltliche Struktur des Forschungsprojekts: erstellt von Franco Rau

Vor allem das Social Web dient verschiedenen Gruppierungen der Neuen Rechten zur Verbreitung autoritärer und rechtsextremistischer Propaganda. Eine Perspektive im Projekt widmet sich den Strategien und Perspektiven von **Produzent\*innen** von Desinformationen. Solche Falschinformationen werden gezielt produziert und verbreitet, um Emotionalisierung und Meinungsführerschaft jenseits von rationalen Erkenntnissen und Fakten zu erreichen. Ausgewählte Gruppen werden dabei als fremd markiert, zu Anderen gemacht, gesellschaftlich abgewertet und als Bedrohung dargestellt.

Eine weitere Perspektive des Projekts schärft hingegen den Blick auf die **Adressat\*innen** und deren Verarbeitung von (digitalen) Desinformationen. Einen Schwerpunkt bilden dabei insbesondere Fragen danach, wie sich durch solche Informationen Fremdheitskonstruktionen bestimmter Personengruppen bei den Adressat\*innen ausprägen können bzw. (nicht) reflektiert werden. Dieser Diskurs wird getragen von zwei Veranstaltungen im öffentlichen Raum mit unterschiedlichen Akteur\*innen aus Politik, Gesellschaft, Wissenschaft und Bildung, die innerhalb der Projektlaufzeit von 2022 bis 2023 in Form eines informativen Auftakts am **24. Juni 2022** (Kick-off am bundesweiten Digitaltag) im Medienkompetenzzentrum Vechta und digital und einer Tagung (voraussichtlich im Februar 2023) stattfinden sollen. Ein Call for Papers wird derzeit vorbereitet. Ziel ist es, konkrete Handlungsempfehlungen für und Forderungen an den (schulischen) Bildungsbereich abzuleiten, die künftig in Planungen entsprechender Bildungsprozesse Berücksichtigung finden sollen. Die Ergebnisse aus dem Projekt werden schließlich Open Access publiziert.

## MIT DER GRUNDSCHULE NACH KALKRIESE?

Entlang dieser Leitfrage untersucht **Dr. Dr. Thomas Must** das Bildungspotential von Themen zur Antike im Sachunterricht mit besonderer Berücksichtigung außerschulischer Lernorte. Im Rahmen einer zweijährigen Kooperation (2022-2024) mit dem Museum und Park Kalkriese bei Bramsche werden Möglichkeiten ausgelotet, inwiefern Inhalte römischer Geschichte und ein Besuch dieses Lernortes für Grundschüler\*innen insbesondere auch aus einem viel-

perspektivischen Ansatz heraus gewinnbringend sein können. Dabei sollen zielführend Themen generiert sowie museumspädagogische Angebote und begleitendes Unterrichtsmaterial evaluiert und (weiter)entwickelt werden. Der Austausch mit Studierenden und damit (angehenden) Lehrkräften ist hierfür besonders wichtig, sei es durch Erprobungen mit Schulklassen oder die Thematisierung in Seminaren und auf Exkursionen.

Für dieses Projekt konnten Drittmittel von der VGH Stiftung und der Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück sowie Förderungen durch die KFN der Universität Vechta in Höhe von insgesamt 11.000 Euro eingeworben werden.

Interessierte Studierende können sich gerne an Herrn Must wenden, etwa hinsichtlich einer möglichen Mitwirkung und thematisch angrenzenden Abschlussarbeiten.

## VORTRAG: ALTERITÄT ALS UNTERRICHTSPRINZIP

Am 27. Januar 2022 hat **Dr. Dr. Thomas Must** einen Vortrag zu *Alterität als Unterrichtsprinzip in gesellschaftswissenschaftlichen Fächern - Implikationen für Schule und Lehrer\*innenbildung* an der Universität Bielefeld im Rahmen einer Vortragsreihe der Bielefelder School of Education (BiSEd-Kolloquium im WiSe 2021/22) gehalten und Einblicke in ein Schwerpunktthema seiner Forschung geboten. Dabei präsentierte er theoretische Überlegungen zu Alterität im Sinne von Fremderfahrung und Selbstreflexion in transkulturellen und diversitätssensiblen Bildungsprozessen und stellte kritisch Chancen und Grenzen des Verstehens gesellschaftlicher Phänomene heraus. Er appellierte dafür, den Begriff und seine Ergiebigkeit in fachlicher Breite künftig ernster zu nehmen und nicht lediglich als mehrheitlich geschichtsdidaktisches Prinzip zu belassen. Aus diesen Überlegungen leitete er sowohl Ansprüche für die Gestaltung entsprechender **Lernprozesse** als auch die damit einhergehenden Anforderungen an die Lehrkräfte ab. In der anschließenden fruchtbaren Diskussion mit Vertreter\*innen unterschiedlicher Bielefelder Fachdidaktiken ergaben sich wichtige Fragen an und Konsequenzen für die Lehrer\*innenbildung.

## NEUE AUFLAGE: HANDBUCH DIDAKTIK DES SACHUNTERRICHTS

Seit der 1. Auflage des Handbuchs im Jahr 2007 wird es im Studium der Didaktik des Sachunterrichts als Standardwerk genutzt. Lange Zeit war die 2. Auflage aus 2015 im Einsatz. Seit April 2022 liegt nun die **3., überarbeitete Auflage** vor. Von Beginn an steht **Prof. Dr. Steffen Wittkowske** als Mit-Herausgeber und Autor einiger darin aufgenommenen Beiträge für die Qualität dieser Publikation. Er beteiligte sich als Haupt- oder Koautor an folgenden Beiträgen: „Didaktik des Sachunterrichts als bildungswissenschaftliche Disziplin“, „Biologische Aspekte“, „Schulgarten“, „Die Sachen mitgestalten“ und „Heimatkunde in der DDR“.

Liest man im Duden, findet sich folgende Definition von Handbuch: „Buch in handlichem Format, das den Stoff eines bestimmten Wissensgebietes (...) in systematischer (...) Form behandelt.“ Ob das Handbuch gedruckt nun wirklich handlich ist, muss jede\*r Leser\*in selbst entscheiden, als wissenschaftliches Grundlagenwerk ist es unverzichtbare und wichtige Lektüre im Studium unseres Faches. Sicherlich wird die Publikation bald auch als E-Book in der Uni-Bibliothek verfügbar sein.

Was bietet die 3. Auflage? Sie informiert mit aktualisierten und neuen Texten über die für das Lehren und Lernen im Sachunterricht wichtigen **Methoden, Prinzipien, Arbeitsformen, Arbeitsmittel und Medien**. Zudem zeigt sie die thematische Breite des Sachunterrichts mit seinen fachlichen sowie fächerübergreifenden Perspektiven. Dargelegt werden dabei der bildungstheoretische Hintergrund der Fachdidaktik Sachunterricht, Methoden der Erkenntnisgewinnung und -vermittlung sowie unterschiedliche Perspektiven auf die Lernvoraussetzungen der Kinder. Das Handbuch stellt aber auch vielfältige Bezüge zur **Unterrichtspraxis** her und gibt Anregungen für die Umsetzung eines modernen Sachunterrichts.



## BETREUUNG VON MASTERARBEITEN IM SOSE 2023

Um den Wünschen der Studierenden zur Betreuung von Masterarbeiten im Studienfach Sachunterricht gerecht zu werden, wird die Anmeldung in folgender Weise geregelt: Alle Studierenden, die ihre Masterarbeit im **SoSe 2023** (Anmeldeschluss APA: 11. Januar 2023, Schreibzeit: 15. Februar 2023 – 14. Juli 2023) im Fach Sachunterricht schreiben wollen, müssen bis zum **04. Juli 2022** eine Interessensbekundung zur Anfertigung der Masterarbeit stellen.

### Die Interessensbekundung enthält:

1. Name, Vorname (mit Angabe des 2. Faches und des Bezugsfaches [aus dem Bachelor] sowie E- Mail-Adresse).
2. Wunsch für die/den 1. und evtl. auch 2. Betreuer\*in. Für Themenvorschläge, die übergreifende Aspekte sachunterrichtlicher Lehr-Lernprozesse fokussieren (z.B. Unterrichtsthemen, didaktisch-methodische Fragestellungen), kommen grundsätzlich alle Lehrenden als Betreuer\*innen in Frage. Es sind auch Betreuungskombinationen mit anderen Fächern/ Bildungswissenschaften möglich.
3. Einen Themenvorschlag und eine aussagekräftige Ideenskizze (ca. 1-2 Seiten) für die eigene Masterarbeit. Ihr geplantes Vorhaben sollte sich klar in der Fachdidaktik Sachunterricht verorten lassen bzw. sachunterrichtdidaktisch relevante Fragestellungen aufgreifen.

Die Anträge sind bis zum **04. Juli 2022** als pdf-Datei per E-Mail an das Sekretariat ([sylke.schulz@uni-vechta.de](mailto:sylke.schulz@uni-vechta.de)) zu senden.

Weitere wichtige Informationen finden Sie im Volltext dieses Dokumentes unter: [https://www.uni-vechta.de/fileadmin/user\\_upload/Sachunterricht/Unterlagen\\_zum\\_Erstellen\\_der\\_Homepage/Master/220315\\_Text\\_Interessensbekundungen\\_Masterarbeiten\\_SoSe\\_2023.pdf](https://www.uni-vechta.de/fileadmin/user_upload/Sachunterricht/Unterlagen_zum_Erstellen_der_Homepage/Master/220315_Text_Interessensbekundungen_Masterarbeiten_SoSe_2023.pdf)

## KONTAKTDATEN DER LEHRENDEN

### Hauptamtliche Lehrende:

**Prof. Dr. Steffen Wittkowske**  
[steffen.wittkowske@uni-vechta.de](mailto:steffen.wittkowske@uni-vechta.de)  
Tel.: 04441/ 15238  
Raum A 109a

**Vertretungsprofessor Dr. Dr. Thomas Must**  
[thomas.must@uni-vechta.de](mailto:thomas.must@uni-vechta.de)  
Tel.: 04441/ 15484  
Raum A 109

**Dr.in Iris Lüschen**  
[iris.lueschen@uni-vechta.de](mailto:iris.lueschen@uni-vechta.de)  
Tel.: 04441/ 15248  
Raum A 110

**Dr.in Monika Reimer**  
[monika.reimer@uni-vechta.de](mailto:monika.reimer@uni-vechta.de)  
Tel.: 04441/ 15833  
Raum A 205a

**Judith Schmeertmann**  
[judith.schmeertmann@uni-vechta.de](mailto:judith.schmeertmann@uni-vechta.de)  
Tel.: 04441/ 15748  
Raum A 205a

**Michael Otten**  
[michael.otten@uni-vechta.de](mailto:michael.otten@uni-vechta.de)  
Tel.: 04441/ 15687  
Raum A 209

### Nebenamtlich Lehrende:

Die Kontaktdaten der Lehrbeauftragten sind auf der Homepage des Sachunterrichts verfügbar:

<https://www.uni-vechta.de/sachunterricht/lehrbeauftragte> und  
<https://www.uni-vechta.de/sachunterricht/lehrbeauftragte/lip>

### Sekretariat:

**Sylke Schulz**  
[sylke.schulz@uni-vechta.de](mailto:sylke.schulz@uni-vechta.de)  
Tel.: 04441/ 15694  
Raum A 205

*Da das Büro nicht dauerhaft besetzt ist, ist eine Terminabsprache vorab empfehlenswert.*

## Impressum

### Verantwortliche für den Inhalt:

Lehrende des Sachunterrichts

### Redaktion:

Michael Otten, Lisa Düsterberg, Laura Schneider

Unter Mitarbeit von: Enola Beimborn, Christina Klegräfe

### Mitwirkung an den Beiträgen:

Juliane Bartig, Esther Buchhop, Claudia Fischer, Antje Henke, Julia Hömmen, Natascha Köper, Henning Kreitlow, Katja Lichtenstein, Henrike Meyer, Thomas Must, Svea Neddermann, Jule Ranke, Wemke Reents, Monika Reimer, Judith Schmeertmann, Julia Stoermer, Michael Otten, Steffen Wittkowske

Universität Vechta  
Fakultät II  
Natur- und Sozialwissenschaften  
Studienfach Sachunterricht  
Driverstr. 22  
49377 Vechta

### Quellennachweise:

Titelbild: Jule Ranke, S. 2: Judith Schmeertmann, S. 3 oben: Steffen Wittkowske, S. 3. unten: Wemke Reents, S. 4 oben: Monika Reimer, S. 4 unten: Henrike Meyer, S. 5: Henning Kreitlow, Julia Stoermer, Claudia Fischer, S. 6 oben: Katja Lichtenstein, S.6 unten: Screenshot Steffen Wittkowske, S. 7: Screenshot Uni Oldenburg von Monika Reimer, S. 8: Michael Otten, S. 9 oben und Mitte: Juliane Bartig/Natascha Köper, S. 9 unten: Julia Hömmen, S. 10 oben: Antje Henke, S. 10 unten: Jule Ranke, S. 11: Screenshot von Michael Otten

Wir bitten um Zusendung von Informationen und Texten von Studierenden des Sachunterrichts. Eine Veröffentlichung kann nicht garantiert werden. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

### **30. August 2022**

Alle alten Ausgaben des Newsletters Sachunterricht seit der 1. Ausgabe im November 2012 sind im pdf-Format auf der Homepage der Universität Vechta unter <https://www.uni-vechta.de/sachunterricht/newsletter> verfügbar.